



# Bücher öffnen Welten

*Der Schweizer Märchenpreis 2019 für Baobab Books*

**Franz Schär** • Baobab Books ist Preisträger des Schweizer Märchenpreises 2019. Baobab Books hat sich der Förderung der kulturellen Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur und dem Dialog zwischen den Kulturen angenommen. Baobab Books ist eine Fachstelle, aber auch ein Verlag – einer mit Geschichten. Hinter jedem Buch stehen Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Kulturen. Ich traf mich mit der Geschäftsleiterin Sonja Matheson in Basel.

Die Ursprünge von Baobab Books gehen in die 1970er-Jahre zurück. In der damaligen «Erklärung von Bern» gab es viele Arbeitsgruppen zu diversen Themen. Eine davon beschäftigte sich mit der Frage, welche Bilder von anderen Kulturen in den Kinderbüchern transportiert werden – eines der ersten Medien im Leben eines Menschen, welches prägend ist für Klischees und Weltbilder. «Man wollte Bücher empfehlen, welche nicht stereotyp waren, welche nicht unterschwellig Rassis-

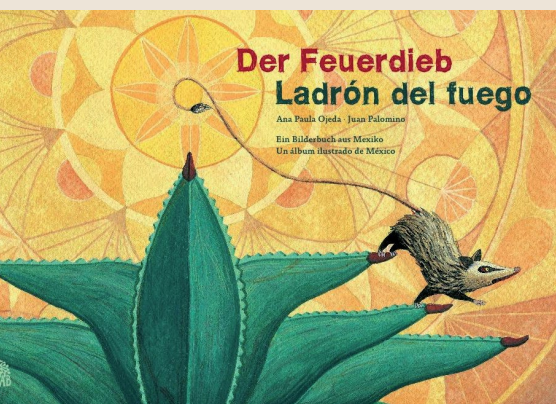
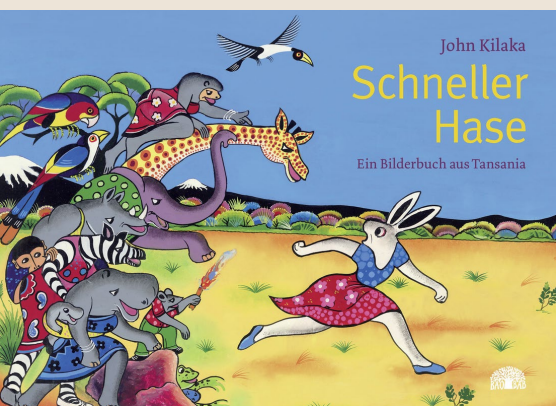
mus vermittelten, und so entstand 1975 eine erste Liste mit entsprechenden Buchempfehlungen. Diese Liste war die Vorläuferin der heutigen Empfehlungsbroschüre «Kolibri», die Baobab Book jährlich herausgibt.» Im Verlaufe der Achtzigerjahre sei klar geworden, dass jedoch die authentischen Stimmen in der Kinderliteratur fehlten, erinnert sich Sonja Matheson. Alles erfolgte aus dem Blickwinkel des Europäers auf fremde Kontinente: In Afrika sind die Menschen arm und haben Hunger, im Orient sind sie wild und

kämpfen. Allenfalls gab es noch eine Flüchtlingsgeschichte aus der Mitleidsperspektive. So entstand die Idee, selber ein Kinder- und Jugendbuchprogramm auf die Beine zu stellen. 1990 erschien dann das erste übersetzte Buch eines ausländischen Autors.

## **Märchen aus Tansania**

Man konzentrierte sich vorerst auf die Übersetzung von bestehenden Büchern aus anderen Kulturen. Das änderte sich, als Vertreter von Baobab Books 1999 auf den Künstler





### Baobab-Books

Der Baobab, unter dessen Schatten sich die Menschen die überlieferten Geschichten von Generation zu Generation weitererzählen, ist das inspirierende Vorbild für den gemeinnützigen Verein, der seit bald dreissig Jahren Bücher zum Dialog zwischen den Kulturen veröffentlicht. Die Empfehlungsbroschüre «Kolibri» erscheint jährlich und enthält ein Verzeichnis von Büchern, die Einblicke in andere Kulturen bieten. Über die Projekte und das aktuelle Buchprogramm kann man sich hier informieren: [www.baobabbooks.ch](http://www.baobabbooks.ch)

John Kilaka stiessen. John Kilaka lebt in Tansania. Dort gibt es keinen Kinderbuchmarkt, wie wir ihn kennen. Trotzdem ist aus John Kilaka ein erfolgreicher Autor und Illustrator von Bilderbüchern geworden. Entdeckt und gefördert wurde er von Baobab Books. Sonja Matheson erinnert sich: «Wir haben in Dar es Salaam Bilder der Tingatinga-Kooperative angeschaut. Die Bilder von John Kilaka waren anders als die der andern Künstler. Der übliche Tingatinga-Stil ist ornamental-dekorativ, Johns Bilder waren erzählerisch, eine Art Wimmelbilder. Wir haben ihn gefragt, ob er ein Kinderbuch machen würde. Das kam überraschend für ihn, denn er verstand sich als Künstler und nicht als Bilderbuchmacher.»

2001 erschien schliesslich sein erstes Buch «Frische Fische» bei Baobab Books. Das Buch erzählt eine Fabel aus der tansanischen Überlieferung. Das Buch war von Anfang an erfolgreich, erhielt Preise und wurde von anderen Verlagen in verschiedenste Sprachen übersetzt, unter anderem auf Portugiesisch, Koreanisch, Japanisch und Spanisch. Im Herbst 2018 erschien bereits sein viertes Buch «Schneller Hase», ebenfalls eine mündlich überlieferte Fabel.

Die Herausgabe eines eigenen Bilderbuches war für Baobab Books ein Aufbruch, ein Neuanfang. «Heute verstehen wir unsere Rolle nicht nur als Brückenbauer, sondern als Ermöglicher, als Geburtshelfer. Wir können etwas entstehen lassen, was sonst gar nicht möglich wäre.»

### Erzählkultur der indigenen Völker

Ein besonderes Anliegen von Baobab Books ist die Vermittlung der mündlichen Erzähltradition der indigenen Völker. Ein Beispiel dafür ist der poetische Schöpfungsmythos «Als die Sonne ein Kind war» der mexikanischen Tzotzil-Maya. Diese ursprünglich etwa vier Stunden dauernde Geschichte wurde von der indigenen Heilerin und Hebamme Maruch Mendes Peres erzählt, welche die indigene Sprache Tzotzil spricht. Dass dieser Mythos zum Buchprojekt führte, ist die Folge eines Zusammentreffens von vier Frauen aus völlig unterschiedlichen Lebenswelten und einer Reise nach Mexiko: «Ich wurde von Ambar Past, einer gebürtigen Amerikanerin, die Spanisch, Englisch und Tzotzil spricht, angefragt, ob eine Geschichte von Maruch veröffentlicht werden könnte. Wir trafen uns in Chiapas und beschlossen, aus diesem Schöpfungsmythos ein Buch zu machen. Mit dabei war auch die Illustratorin Tamana Araki aus Japan. Ambar kürzte und übersetzte den Stoff, Tamana illustrierte ihn, und ich lektorierte den Text. Die Transformation einer uralten Geschichte über Jahrhunderte, über Kulturen und über Sprachen

zu diesem Buch hin war faszinierend und sehr bewegend.» Auf diese Art sind schon etliche Märchen- und Mythenstoffe verarbeitet worden, zum Beispiel «Der weise Hase Isopo» mit einer Mythe der indigenen Ainu aus Japan oder «Warum das Schwein keine Hörner hat» mit Geschichten aus Kamerun.

### Märchenbücher mit politischer Brisanz

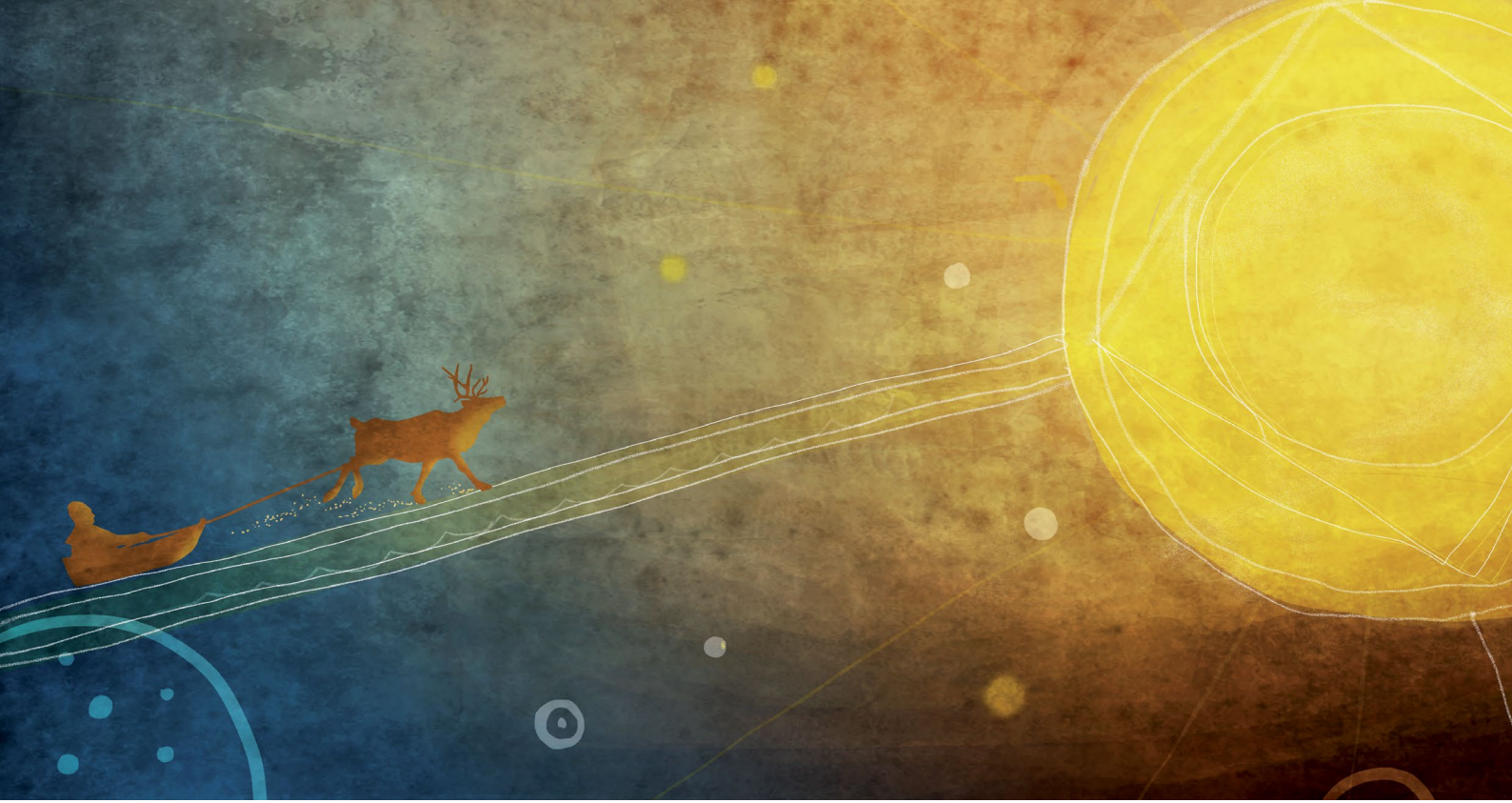
Ein Novum war 2002 dann das erste zweisprachige Buch. «Viele Leute fragten sich damals, wozu ein Buch auf Arabisch – Deutsch gut sein soll. Heute besteht jedoch eine grosse Nachfrage nach zweisprachigen Büchern. Auch Lehrpersonen suchen gezielt danach, um Kinder zu erreichen, die nicht Deutsch als Muttersprache haben.» Ein zweisprachiges Buch unterstützt den Erwerb der Erst- und Zweitsprache, gleichzeitig transportiert es auch für ein deutschsprachiges Kind eine Botschaft. Im Buch «Der Feuerdieb – Ladrón del fuego» wird der mexikanische Ursprungsmythos vom Feuerraub auf Deutsch und Spanisch erzählt. Die Geschichte «Der grosse Schneemann» ist in einer deutschpersischen Ausgabe erschienen. Zu diesem Buch meint Sonja Matheson: «In totalitären Staaten ohne freie Meinungsäusserung kommen Bilderbücher mit märchenhaften Geschichten oder mit Märchen relativ ungeschoren durch die Zensur, auch wenn der Inhalt genau genommen politisch sehr brisant ist, sich zum Beispiel mit Macht und Manipulation beschäftigt.»

*«Wir könnten unser interkulturelles Programm gar nicht machen ohne den weltumspannenden Stoff aus Märchen, Fabeln und Mythen.»*

### Kulturelle Brückenarbeit über Grenzen und Generationen hinaus

«Uns ist die Direktbegegnung der Autoren mit den Kindern ein grosses Anliegen. Deshalb laden wir einmal pro Jahr einen Autor oder eine Autorin ein und organisieren eine Lesereise zu den Schulen.» Dort erzählt der Autor in seiner Muttersprache aus seinem Buch oder die Geschichte aus seinem Bilderbuch. Er wird übersetzt, und anschliessend findet ein Gespräch statt zwischen ihm und den Kindern über den Inhalt, den Sinn, die Hintergründe des Buches oder der Geschichte. Die Erfahrung zeigt, dass diese Treffen für die Schulkinder sehr intensiv und nachhaltig sind. «Wir finden, dass Leseförderung und





interkultureller Dialog am besten mit einem Buch erfolgen kann», sagt Sonja Matheson. In Zusammenarbeit mit «terre des hommes schweiz» baut Baobab Books zudem im Projekt «Die Welt in Büchern» Lese- und Schreibförderungsprogramme auf, zum Beispiel in Tansania, Mosambik und in der Demokratischen Republik Kongo. Hier entstehen aufgrund dieser Initiative lokale Bibliotheken mit eigens dafür geschriebenen und angefertigten Büchern.

Bei der Leseförderung liegt der Hauptfokus jedoch auf dem deutschsprachigen Raum. Der Verlag stellt jeweils ein Set mit Hintergrundmaterial und Arbeitsblättern für Schulen zur Verfügung. Beim «BuchBesuch» wird das Interesse für kulturelle Unterschiede und das Nachdenken über Gemeinsamkeiten angeregt. Alle diese Projekte sind nur mit einem Netzwerk aus Menschen möglich, die die Ideen von Baobab Books mittragen. Das Team besteht aus drei Frauen, welche sich das Pensum von zwei vollen Stellen teilen. Dazu gibt es zahlreiche ehrenamtlich Tätige, die zum Beispiel neue Bücher besprechen oder einen Originaltext auf Chinesisch, Arabisch oder Persisch lesen und begutachten.

**Bücher erzählen von damals und heute**  
Neben Märchen und Mythen sind auch zeitgenössische Geschichten aus verschiedenen Kulturen im Programm von Baobab

**Franz Schär**, Märchenerzähler (solo duo), besucht für das Märchenforum interessante Menschen und berichtet über sie.

Books. «Wir freuen uns, wenn mit dem Märchenpreis ein grösseres Publikum auf unser Buchprogramm aufmerksam wird und erfährt, dass es Märchen noch in ganz anderen Formen, in ganz anderen Bildsprachen gibt.

Zeitgenössische Literatur und Märchen sind oft zwei getrennte Welten. Es wäre schön, wenn diese etwas näher zusammenrückten. Persönlich habe ich den Zugang zu den Märchen erst relativ spät im Leben gefunden. Beeinflusst haben mich dabei unter anderem auch die faszinierenden Märchen-Produktionen von «Nicole & Martin» (Preisträger Schweizer Märchenpreis 2014), welche ich alle gesehen habe. Ich finde es interessant, dass ich plötzlich dafür empfänglich werde; das habe ich gar nicht erwartet», erzählt Sonja Matheson. Es sind nicht zuletzt einige Buchprojekte gewesen, welche ihre Haltung verändert haben. «Wenn man sich mit anderen Kulturen beschäftigt und eine kulturelle Vielfalt zeigen will, dann stellt sich automatisch die Frage: Was ist die jeweilige Erzähltradition? Wie erfolgt die mündliche Überlieferung? Wir könnten unser interkulturelles Programm gar nicht machen ohne den weltumspannenden Stoff aus Märchen, Fabeln und Mythen.»

Eines der nächsten Projekte ist das Bilderbuch «Máttaráhkkás weite Reise» mit einer mythischen Erzählung der Samen aus Norwegen, illustriert wird es von der samischen Künstlerin Sissel Horndal. Hoffen wir, dass noch viele weitere wunderbare Märchenbücher folgen werden.



### Der Schweizer Märchenpreis

wird als gesamtschweizerisch abgestützte Anerkennung alljährlich für besondere, hervorragende oder innovative Projekte und Initiativen im Bereich Märchen- und Erzählkultur an Gruppen, Organisationen oder Einzelpersonen vergeben. Diese Leistungen können im künstlerischen, organisatorischen oder im Forschungsbereich angesiedelt sein. Das Hauptkriterium der Mutabor Märchenstiftung liegt auf der positiven Wirkung, welche das ausgewählte Projekt für die Erhaltung und Verbreitung der Volksmärchen und der Kunst des freien Erzählens erbringt. Zu den Trägern des Schweizer Märchenpreises gehören zum Beispiel die Compagnie Nicole & Martin, das Schweizer Reisemagazin Transhelvetica, die Erzählerin und Kulturvermittlerin Sophia Berger und die Märchenforscherin Dr. phil. Ursula Brunold-Bigler.

### Verleihung 2019

Mittwoch 13. November 2019, 19 bis 20 Uhr, mit dem Illustrator John Killaka, in der Bibliothek St. Johann JUKIBU, 4056 Basel. Weitere Infos: [www.schweizermaerchenpreis.ch](http://www.schweizermaerchenpreis.ch)